Die Stadtmitte

Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte, www.karlsruhe-stadtmitte.de

Juni 2011, Ausgabe Nr. 3, Jahrgang 32

Aktuelles aus der Stadtmitte

Leben in der Stadtmitte

Standort Karlsruhe

WAS TUN
NACH DER MITTLEREN REIFE?

Sie kommen von der Realschule oder vom Gymnasium und möchten eine **staatlich anerkannte Berufsausbildung** machen, dabei die **Fachhochschulreife** erwerben und gleichzeitig Ihre besonderen Fähigkeiten und Neigungen fördern?

AUF DIE PRIVATEN BERUFSKOLLEGS FÜR
PRODUKT-DESIGN!
Abschluss nach 2 Jahren: **staatl. geprüfte/r Assistent/in für Produkt-Designer** und gleichzeitig **Fachhochschulreife**.

Mehr Infos unter **www.akademie-bw.de** oder direkt bei der Akademie für Kommunikation
Reinhold-Frank-Straße 32a, 76133 Karlsruhe
Telefon (0721) 180 54 090, karlsruhe@akademie-bw.de

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

Freiburg | Heilbronn | Mannheim | Stuttgart | Karlsruhe | Pforzheim

Erstes Karlsruher Bestattungsunternehmen

Mathäus Vogel

Litzenhardtstraße 110
76135 Karlsruhe

Unser Festpreis für **Feuer- oder Erdbestattungen**	**€ 850,-**
Kiefernsarg lasiert mit Innenausschlag und Beschlägen	€ 350,-
Baumwolldecke mit Kissen	€ 67,-
Talar mit Strümpfen	€ 26,-
Schmuckurne/Holzkreuze	€ 75,-
Ankleiden und Einbetten	€ 80,-
Hygienische Versorgung	€ 55,-
Überführung innerhalb Karlsruhe	€ 150,-
Erledigung aller Formalitäten	€ 47,-

Preis zzgl. Friedhofs- und Feuerbestattungsgebühren, ärztliches Gutachten und Sterbeurkunde

Telefon – Tag und Nacht – **0721 22411**

Wussten Sie schon, daß **volle Regale im Supermarkt** auch für Ihre **Geldanlage** gut sein können? Alles hängt zusammen: **Rohstoffe, aufstrebende Schwellenländer und heimische Unternehmen.** Der globale Kreislauf schafft Erfolg. Profitieren Sie daher jetzt auf dem **Markt der vielen Chancen** von den Garantiefonds der Union Investment.

Eine Anlage bei der Volksbank Karlsruhe ist ein Einkauf, der sich lohnt.

Wir machen den Weg frei.

VOLKSBANK KARLSRUHE

Die Stadtmitte
Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Ausgabe Nr. 3, Juni 2011, Jahrgang 32

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Aktuelles aus der Stadtmitte	2
Bilderrätsel	10
Kunst und Kultur	12
Aus dem Sozialen	14
Beitrittserklärung	20

Herausgeber:
Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:
Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:
Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten: Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember
Verteilte Auflage: 6.450 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
22. Juni 2011 für Heft 4/2011

Die regionale Elternzeitung
KARLSRUHER KIND
www.karlsruher-kind.de

Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt den Schlossplatz als Baustelle. Mir scheint, Karlsruhe ist inzwischen die Baustellenstadt Nr. 1 in Deutschland. Gerade in der warmen Jahreszeit hätte das nicht sein müssen. Dafür ist die Welt im Schlossgarten noch in Ordnung. Wenn das Wetter gut ist, dann halten sich auf der Wiese Hunderte von Menschen auf.

Der Bau der ehemaligen Volksbank geht jetzt gut voran. Als ich am Zirkel vorbeifuhr, wurde gerade ein schneeweißes Betonteil versetzt. Hoffentlich bleibt es so weiß.

Die Skulptur von Andreas Helmling am Ettlinger Tor

musste der Baustelle Kombilösung weichen. Wir werden sie vermissen. Ich setze mich dafür ein, dass sie auf jeden Fall dort wieder aufgebaut wird.

Die Baustelle der Ustrab an der Lammstraße geht nur langsam voran. Die Kreuzung an der Ritterstraße ist unübersichtlich. Die Straßenbahnen stehen oft noch bis in die Kreuzung hinein.

Der Vorstand des Bürgervereins
Der Bürgerverein muss sich verjüngen, damit der Verein auf Dauer erhalten bleibt. Wir suchen engagierte Innenstädtler, die im Vorstand mitarbeiten wollen. Aufgaben gibt es genug: die Redaktion für dieses Heft, die Gestaltung unserer Schaukästen, die Kasse, die Vertretung der Bürgervereinsinteressen in der Öffentlichkeit. Bitte melden Sie sich, siehe Impressum oder kommen Sie zum Stammtisch.
Einen nicht zu heißen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Die nächsten Termine:
unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 1. Juni und am 6. Juli, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Altpapiersammlung der Hans-Thoma-Schule:
Sa. den 28.05.2011; Sa. den 16.07.2011

Termine für unsere Zeitschrift „Die Stadtmitte“ 2011
Heft 4 Redaktionsschluss: 29.06.2011
erscheint am 22.07.2011
Heft 5 Redaktionsschluss: 07.09.2011
erscheint am 30.09.2011
Heft 6 Redaktionsschluss: 02.11.2011
erscheint am 25.11.2011

Gefahrvolle Fußgängerquerung am Mühlburger Tor

Kaiserallee Richtung südliche Reinhold-Frank-Straße
Im Berufsverkehr entsteht oft Rückstau der Fahrzeuge in Richtung Süden. Die Reinhold-Frank-Straße kann nur eine begrenzte Anzahl von Fahrzeugen aufnehmen. Dann sind der Fußgängerüberweg und oft auch die Kaiserallee bis zu den Straßenbahnschienen blockiert. Jeder Autofahrer weiß, dass er Kreuzungen nicht blockieren darf. Er darf nur dann in eine Kreuzung einfahren, wenn er in einem Zug wieder rauskommt. Viele tun es trotzdem und versperren dann für einige Zeit

NICHT NUR !
rolladen strecker
sondern auch
· alle Rolläden · alle Fenster
· alle Jalousien · Elektroantriebe
· alle Markisen · Sicherheitstechnik
· Lamellenvorhänge · Steuerungstechnik
· Rolltore · Reparaturen
1A Referenzen
über 45 Jahre
76133 Karlsruhe
Leopoldstraße 31
Tel. 0721/ 23179
Fax 0721/21377
info@rolladen-strecker.de

den querfließenden Verkehr. Für die Verkehrspolizei ist es sehr schwierig, dieses Vergehen zu ahnden. Wenn sie einen Autofahrer stellen, dann wird die Kreuzung noch länger blockiert.

Gefahrvoll wird es immer dann, wenn sich in der Südrichtung der Reinhold-Frank-Straße – bedingt durch die Verengung von zwei auf eine Spur ein Stau aufbaut. In diese Situation drängen dann auch noch die Fahrzeuge aus der westlichen Kaiserallee, für die die Ampel das Rechtsabbiegen in die Reinhold-Frank-Straße frei gibt. Bevor sich der Stau löst, erhalten die Fußgänger zum Queren der Reinhold-Frank-Straße Grün in beiden Richtungen. Die Autos blockieren meist so versetzt den Fußgängerüberweg, dass Fußgänger und Radfahrer sich bei Grün zwischen den Autos durchschlängeln müssen. Schwierig wird es für Personen mit Geh-Hilfen oder Kinderwagen. Nahezu lebensgefährlich wird es für die Fußgänger dann, wenn sie sich noch in ihrer Grünphase zwischen den Fahrzeugen befinden, und diese sich nach dem Reißverschlußsystem in Bewegung setzen.

Der Bürgerverein fordert daher, die Sicherheit an dieser Stelle für die Fußgänger wirksam zu verbessern. Wie das geschehen könnte, darüber haben wir noch keine einheitliche Meinung.
Ein Vorschlag ist, das Rechtsabbiegen aus der westlichen Kaiserallee in die südliche Reinhold-Frank- Straße zu sperren, so wie es während der Komplettsanierung der Reinhold-Frank-Straße bereits praktiziert wurde.
Ein weiterer Vorschlag ist, den Fußgängerüberweg so deutlich zu markieren, dass die Autofahrer ihn (hoffentlich) nicht blockieren.
Ein dritter Vorschlag hofft auf intelligente Ampelsteuerungen, die bei Rückstau rechtzeitig auf Rot schalten. Das wäre echte Herausforderung für unsere Techniker.

Wir bitten Sie, liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtmitte um Ihre Meinung (siehe Impressum), wie Abhilfe geschaffen werden kann.

Hohndorff, Sitzmann, Apell

Sorgenkind Festplatz

Seit die Neue Messe in Forchheim eröffnet wurde, führt der Festplatz ein Schattendasein. Nur noch wenige Veranstaltungen bringen Leben auf den Platz. Schwarzwaldhalle, Gartenhalle und Nancyhalle stehen leer und wirken wie tot. Dabei ist der Festplatz eine der größten Freiflächen in der zentralen Stadt. Für die Bewohner

Ihr Architekt in der Stadtmitte
- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse

Dipl.-Ing. Rolf Apell
Freier Architekt
Bismarckstr. 61
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de

der Südstadt, der Südweststadt und der Innenstadt müsste doch dieser Platz zur Erholung einladen.

Der Verein Architekturschaufenster e. V. in der Waldstraße 8 hat sich auf die Fahnen geschrieben, städtebauliche Problemzonen in einem offenen Dialog anzugehen. Ein erster Schwerpunkt soll der Festplatz sein. Er ist umrahmt von wichtigen, zum Teil denkmalgeschützten Gebäuden, wie Schwarzwaldhalle, Vierortbad und Konzerthaus, die Stadthalle und das Kongresshotel. Diese Gebäude müssten bei entsprechender Nutzung für einen belebten Platz genug Anregung und Abwechslung bieten. Die Fassaden der teilweise ungenutzten Gebäude wirken heute aber abweisend und unbelebt. Der Zugang zum Stadtgarten über den Festplatz ist unbefriedigend. Die Frage, was aus der Nancyhalle wird oder ob sie abgerissen werden kann, muss endlich entschieden werden.

Das Architekturschaufenster e. V. lädt die Bewohner der drei Stadtteile zu einer Ideensammlung in ihren Laden in der Waldstraße 8 ein. Es ist eine moderierte Ideensammlung vorgesehen. Von den Architekten wird kein fertiges Konzept vorgestellt. Im ersten Schritt sollen die Bürger ihre Wünsche und Vorstellungen, wie eine Umgestaltung des Platzes aussehen und welche Nutzungen die heute leerstehenden Hallen aufnehmen könnten, vorbringen. Erst dann werden die Architekten versuchen, ein neues Konzept für den Platz zu entwickeln. In einem 2. Bürgergespräch soll dies dann überprüft werden.

Die Bewohner der Stadtmitte, der Südweststadt, der Südstadt und alle am Festplatz Interessierte laden wir herzlich am **Mittwoch, den 8. Juni um 19 Uhr** in die Waldstraße 8 ein.
Das Architekturschaufenster wurde im Jahr 2007 von Architekten und an guter Architektur interessierten Bürgern gegründet. Ziele sind das Vermitteln von guter Gestaltung in der Öffentlichkeit durch Veranstaltungen und Ausstellungen, sowie die Weiterbildung rund um die Architektur.

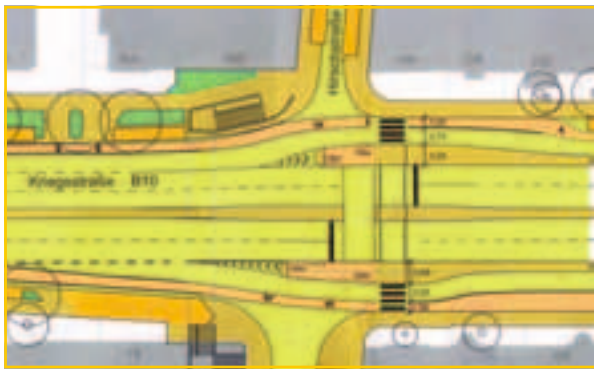
Architekturschaufenster e. V.

Fußgängerüberweg in der Kriegsstraße

Selten wurde so kontrovers über einen Fußgängerüberweg diskutiert. Die Vorgeschichte gehört dazu. Im Rahmen der Sanierung Innenstadt-West wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, die Fußgängerunterführung bei der Hirschstraße aufzuwerten. Das Ergebnis war eine Lösung, bei der auf beiden Seiten ein gläserner

Aufzug den mobilitätseingeschränkten Personen die Benutzung ermöglicht werden sollte. Dies war jedoch so teuer kalkuliert, dass das Vorhaben aufgegeben wurde. Die Verwaltung stellte als Alternative einen ampelgeregelten Fußgängerüberweg vor. Die Ampel soll so mit der Anlage der Kreuzung Reinhold-Frank-Straße koordiniert werden, dass der Verkehrsfluss in der Kriegsstraße nicht behindert wird.
Es wurden einige Einwendungen vorgebracht. Obwohl hier Tempo 50 vorgeschrieben ist, fahren viele Autos schneller. Insbesondere kommen die Autos mit mehr als 70 aus der Unterführung heraus. Der Überweg liegt kurz hinter dem Ende der geneigten Strecke der Unterführung, was die Übersicht erschwere. Möglicherweise funktioniere die Ampelregelung nicht gut mit der der Reinhold-Frank-Straße zusammen oder es ergeben sich sehr lange Wartezeiten für die Fußgänger.

Die Vorteile wären eine gute fußläufige Verbindung sowohl zu Fuß wie auch für Radfahrer zur Südweststadt. Es könnte sich hier eine gut angenommene Nord-Süd-Verbindung für die Radfahrer entwickeln. Trotz einiger Bedenken hat der Vorstand des Bürgervereins dem geplanten Ausbau zugestimmt. Bald ist der Überweg fertig. Wir werden dann sehen, ob das die richtige Entscheidung war.



(Der Plan ist eine nicht ganz aktuelle Fassung)

Stadtgeburtstag 2011 „Karlsruhe nimmt Fahrt auf“

Draisinenrennen vor dem Schloss

In Karlsruhe wird vom 17. bis 19. Juni traditionell wieder der Stadtgeburtstag gefeiert. In diesem Jahr heißt das Motto „Karlsruhe nimmt Fahrt auf“. Ganz dem Thema Mobilität gewidmet, von Bewegung bis Datentransfer, inszeniert das Stadtmarketing Karlsruhe gemeinsam mit zahlreichen Karlsruher Akteuren den Erfindergeist der Stadt. Zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen in der Karlsruher Innenstadt und rund um das Schloss zeigen die verschiedenen Bewegungsarten. Ob Oldtimer, Hightech-Mobil, Trendsportart oder Datenmobilität – zum Stadtgeburtstag werden die verschiedensten Fortbewegungsmöglichkeiten präsentiert und erlebbar gemacht.

Das bekannte Draisinenrennen, bei dem traditionell die Stadtteile gegeneinander antreten, findet in diesem Jahr zum ersten Mal vor dem Karlsruher Schloss statt. Samstags werden spannende Rennen wie das Firmen-Rennen, die Badische Meile und das Jedermann-Rennen ausgetragen. Die Kleinen Sportler bekommen am Stadtgeburtstag-Sonntag die Möglichkeit, bei einem eigenen Kinder-Draisinen-Rennen gegeneinander anzutreten. Ein weiteres Highlight an diesem Tag sind die Stadtteil-Rennen. Neben dem Spaßfaktor steht auch die Stadtteil-Ehre im Blickpunkt des Wettkampfs, denn es locken der beliebte Drais-Pokal sowie ein attraktiver Preis für den Erstplatzierten.

Die Unternehmen der ansässigen Stadtteile haben die Möglichkeit eine High-Tech-Draisine für den eigenen Stadtteil zu sponsern, oder beim Firmen-Rennen auf der eigenen Draisine mitzumachen. An den Start geht ebenfalls die High-Tech-Draisinen 300, die aus dem „Drais 300 Konzept“ stammt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, beim Stadtjubiläum 2015 mit 300 an den Start des Draisinenrennen zu gehen.

Stadtgeburtstagshöhepunkt beim Schloss sind der „Bewegungsparcours“, „Das junge Forscherfest“, die Aktion „ Wir bringen das Rad zum Drehen“ und ein mitreißendes Programm auf der Hauptbühne hinter dem Schloss. Weitere Highlights sind die große Ausstellungseröffnung „Car Culture – Medien der Mobilität“ des ZKM am Freitag sowie die lange Einkaufsnacht unter dem Motto „shop & go“ am Samstag bis 24 Uhr. Diese präsentiert auf den Plätzen der Innenstadt hochwertige Automarken wie Porsche, Jaguar oder Mercedes Benz. Die Lange Einkaufsnacht ist eine Aktion innerhalb des Kooperationsmarketings von KASIG, Stadtmarketing Karlsruhe GmbH und City Initiative Karlsruhe präsentiert.

Anmeldungen zu den verschiedenen Draisinenrennen und/oder Bestellungen einer High-Tech-Draisine im Internet unter: anmeldung@draisinenrennen.de

Plakat Wand Kunst

Die gleichnamige Künstlergruppe, hervorgegangen aus der „Initiative Kunst an der Plakatwand“ und die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften des KIT zeigen auf dem Gelände der Fakultät im Osten des Schlossplatzes die Ausstellung „Wirtschaft Technik Gesellschaft“.
Siebzehn Künstler der Gruppe „Plakat Wand Kunst“, die an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste

Plakatkunst: Sabine Brand Scheffel

Karlsruhe oder an der Université de Strasbourg studierten, präsentieren bis zum 19.Juli 2011 ihre großformatigen Arbeiten unter freiem Himmel.
Eine schöne Gelegenheit, originale Kunst in ruhiger, baustellenfreier Umgebung zu genießen.

Jutta Katzenberger-Freitag

tapeten | boden-beläge | farben | gardinen
blattmann inhaber: thomas arnold
Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren
Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden • Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork • Fertigparkett & Laminat • Gardinen- & Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- & Verlegedienst • Näh- & Dekorationsservice • Maler- & Tapezierarbeiten
Nebeniusstraße 10 . Telefon 0721 30867 . Fax 0721 387832

InSchwung

IN SCHWUNG geht in die 3. Runde – und zwar ab Juni 2011.
Das Ganze steht unter dem Motto „Gesünder älter werden.“ In unsrer Anzeige in diesem Heft finden Sie unsere Gesundheitsangebote im Einzelnen.

Wir freuen uns, wieder ein reichhaltiges Programm präsentieren zu können. Es ist in Zusammenarbeit mit vielen Institutionen und Organisationen der Oststadt und der Stadtmitte entstanden. Wir möchten alle Bürger/innen ab 50 damit ansprechen.

Tun Sie mehr für Ihre Gesundheit, bewegen Sie sich, haben Sie Spaß mit Anderen, informieren Sie sich über Alltagsfragen, die auch Sie betreffen.

Was bieten wir an?
Die Angebote sind wieder so, dass alle mitmachen können, z. B. Rückenfit, Kraft und Balance zur Sturzvorbeugung, sanftes Muskelaufbautraining, Gymnastik, Tai Chi/ Qi Gong usw. Ab September läuft wieder unser PC-Kurs, für den Sie wie immer keinerlei Vorkenntnisse mitbringen müssen.
Neu dazu gekommen ist das ganzheitliche Gedächtnis-Training. Die Teilnehmer/innen stärken ihre Aufmerksamkeit und üben in fröhlicher Atmosphäre Wahrneh-

Ab 27.05.2011 können Sie die Karlsruher Bürgerhefte im Internet unter www.ka-news.de/buergerhefte als PDF abrufen.

mung und Konzentration, Merkfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Fantasie und Kreativität.

Allgemein zu den Bewegungsangeboten von IN SCHWUNG:
Kommen Sie und machen Sie mit. Anmeldung oder Mitgliedschaft ist nicht erforderlich. Last not least sind unsere sportlichen Übungsleiter alle sehr gut qualifiziert, um diese Programme und Übungen mit Ihnen durchzuführen. Sie brauchen keinerlei sportliche Voraussetzungen zu haben, unsere Übungsleiter/innen gehen auf Ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Kenntnisse gerne ein. Auch wer noch nie Sport gemacht, kann viel davon profitieren, Bewegung in eigene Leben zu bringen.
Ständige Partner von IN SCHWUNG sind die Stadt Karlsruhe, die Liga der Freien Wohlfahrtspflege, das Geriatrische Zentrum Karlsruhe und die AOK Mittlerer Oberrhein und der Sportkreis Karlsruhe.

Christa Caspari
Projektleitung IN SCHWUNG

Wer sich näher informieren möchte kann das gerne tun beim Sportkreis Karlsruhe: Tel. 0721/35 04 085 oder per e-mail: in-schwung@sportkreis-karlsruhe.de oder unter www.karlsruhe.de/inschwung

Bebauungspläne Innenstadt

Im Planungsausschuss wurden im März 2 Bebauungspläne aufgestellt. Im Gebiet zwischen Leopold- und Douglasstraße sind Wohnungen in den Rückgebäuden laut geltendem Bebauungsplan nicht zulässig. Dies soll jetzt per Bebauungsplan erlaubt werden. In diesem Bereich ist innerstädtisches Wohnen stark nachgefragt. Besonders die Innenbereiche, in die wenig

Lärm durch nächtliche Ruhestörungen eindringt, sind beliebt.
Für einen großen Teil der Stadt wird flächendeckend ein Bebauungsplan aufgestellt, der die Ansiedlung von Vergnügungsstätten regelt. Zu den Vergnügungsstätten zählen Spielhallen, Rotlichtgaststätten und das horizontale Gewerbe. Vergnügungsstätten sollen Abstände von 250 m untereinander einhalten. Zum Teil sollen sie nur in den Obergeschossen zulässig sein. In besonders schützenswerten Bereichen, z. B. neben Schulen sollen sie ausgeschlossen sein. Die zahlreichen bestehenden Vergnügungsstätten im Gebiet genießen Bestandsschutz. Die werden wohl noch lange das Stadtbild beeinträchtigen.

Inside

Bilinguale Jugendzeitung
Deutsch-Russisch

Hallo liebe Leser und Leserinnen,
Heute erscheint die 2. Ausgabe von Inside. Schon lange besteht der Gedanke - eine Zeit-

schrift, die komplett von Jugendlichen erarbeitet wird, zu machen. Denn Jugendliche haben andere Interessen und sehen die Welt mit anderen Augen als mancher Erwachsener.
Dies soll eine Zeitschrift werden, die von Jugendliche an Jugendliche geht. Seid ihr kreativ? Dann zeigt dies allen – bei den Foto- oder Malwettbewerben!
Vielleicht habt ihr jetzt auch selbst Lust bekommen, bei dieser Zeitschrift mitzumachen. Dann los! Schreibt uns doch eine E-mail unter: KA_zeitung@yahoo.de
Unser Team besteht im Moment aus 6 Jugendlichen. Wir kommen alle aus Karlsruhe und sind zwischen 12 und 15 Jahren alt.
Wir freuen uns auf euer Feedback und hoffen – euch gefällt die Zeitschrift genauso gut wie uns.

Дорогие читатели!
Перед вами – первый выпуск билингвальной молодежной газеты. Нас, авторов, фотографов, корреспондентов и редакторов – пока только шестеро, нам от 12 до 15 лет. Но мы надеемся, что вы захотите присоединиться к нашей компании: рассказать о себе, о том, что волнует, что не нравится или нравится вам в Карлсруэ. Мы рады знакомству с Вами и ждем Ваших писем по адресу: KA_zeitung@yahoo.de

Liebe Grüße, euer INSIDE- Team.

1961-2011 – 50 Jahre im Weltall klingt Russisch

Vor 50 Jahren hat der erste Mensch, Jurij Alekseevitsch Gagarin, die eisige Kälte des Weltalls und damit die Ewigkeit betreten. Und heute möchten wir seine Heldentat und das Wissen mehreren Generationen, die vor ihm standen und nach ihm gekommen sind, würdigen.

50 лет назад, 12 апреля 1961 года вселенная впервые услышала человеческую речь. И первые слова из космоса прозвучали на русском языке. Сегодня мы отдаем дань памяти первому космонавту Юрию Алексеевичу Гагарину, первому конструктору космического корабля Сергею Павловичу Королеву и поколениям мечтателей – до и после них.

Deine Meinung ist gefragt!

Habt ihr noch Vorschläge - wie wir unsere gemeinsame Zeitung verbessern können? Oder besondere Wunschthemen, die ihr ausdiskutieren wollt? Dann schreibt uns einfach eine E-mail an: ka_zeitung@yahoo.de

Ты хочешь стать инсайдером, ты всегда в курсе дел – значит, у нас есть для тебя интересная работа! Присоединяйся!

WITZE aus dem Kant-Gymnasium

Meint die Lehrerin im Erdkundeunterricht zum Max: „Nenn mir drei Tiere in Afrika“. Max: „Ein Löwe und zwei Giraffen“.

Sie möchten in den Karlsruher Bürgerheften werben?

Mailen Sie uns unter **buergerhefte@stober.de** oder rufen Sie uns an unter **0721 97830 18**.

Wir beraten Sie gerne.

Die siebenjährige Lena fasst ihr Wissen zusammen: ,,Unser täglich Brot gibt uns Gott. Die Kinder bringt der Storch.
Wozu brauchen wir denn eigentlich Vati?"

Wütend fragt der Fußballspieler den Schiedsrichter: „Wie heißt eigentlich dein Hund?"

- „Wieso Hund ? Ich hab doch gar keinen Hund".
- Das ist aber wirklich schlimm – blind und keinen Hund!

- Когда Колумб открыл Америку?
- Не знаю, я тогда болел...

Учительница перед контрольной:
-Петров! Я надеюсь, что не увижу, как ты сегодня списываешь?
-Я тоже надеюсь, Марь Иванна...

В нашей семье по утрам зарядкой занимаются только мобильники...

Bilderrätsel

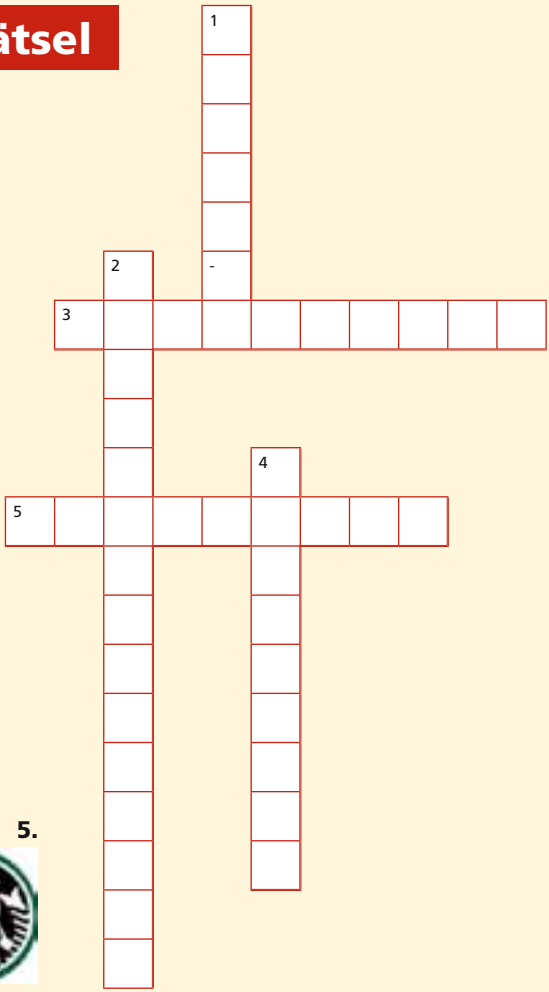
1.

2.

3.

4.

5.



in Schwung

Freunde treffen • Fit bleiben • Spaß haben

Programm für Oststadt, Innenstadt ab 01. Juni 2011

Rückenfit

Di 18 - 19:15 Uhr Kath. Kirchengem. St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal,
Georg-Friedrich-Str. 19

Beweglich bleiben – Gymnastik für Senioren

Mi 9:30 - 10:30 Uhr Kath. Kirchengem. St. Bernhard
Gemeindezentrum St. Bernhard, Saal,
Georg-Friedrich-Str. 19

Frauengymnastik

Mo 9 - 10 Uhr Gem. f. Seniorengymnastik und Tanz
Ev. Luthergemeinde Karlsruhe, Luthersaal,
Eingang Melanchthonstr.

Kraft- und Balancetraining zur Sturzvorbeugung

Mo 10 - 11 Uhr Gem. f. Seniorengymnastik und Tanz
Ev. Luthergemeinde Karlsruhe, Luthersaal,
Eingang Melanchtonstr.

Schongymnastik

Di 10 - 11 Uhr TSV Rintheim
ASB Betreutes Wohnen am Ostring, Rintheimer Str. 86a

Sitzgymnastik

Mo 10 - 11 Uhr Seniorenzentrum am Klosterweg
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

Sanftes Muskelaufbautraing im Fitnessraum

Do 10:30 - 11:30 Uhr Seniorenzentrum am Kosterweg
Anmeldung erforderlich unter Tel.: 0721-964460
Seniorenzentrum am Klosterweg, Klosterweg 1

Sitzgymnastik

Fr 16 - 17 Uhr TS Mühlburg
Benckierstift und Mathias Claudius Haus,
Beschäftigungstherapieraum, 2 OG,
Mathias-Claudius Haus, Stephanienstr. 68-72

Tai Chi / Gi Gong für Anfänger ab 16. Sept. 2011
Fr 18 - 19:30 Uhr MTV
10 Wochen-Kurs, Kursgebühr je Std. 4,50€
Fichtegymnasium, Turnhalle, Sophienstr. 12-16

Gesund + Fit

Fr 18 - 19 Uhr
Gartenschule, kleine Turnhalle, Gartenstr. 20-22

PC - Kurs (Anfänger) ab 14.Sept. 2011
Mi 14 - 15 Uhr Anmeldung Tel.: 0721-3504085
Kursgebühr je Std. 4,00€
IKARUS Arbeit & Soziales e.V., Kriegstr. 47a

Ganzheitliches Gedächtnistraining

Di 15:30 - 17 Uhr
Erste Kontaktaufnahme Tel.: 0721-612208,
Karen Skowronek, Kreuzstr. 29, Hinterhaus

Weitere Informationen unter Tel.: 0721-3504085
Sportkreis Karlsruhe · Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe

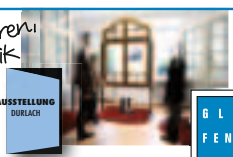
Wir begleiten Sie durchs Leben
ob Geburts-, Hochzeitskarten,
oder Traueranzeigen, Trauerbilder
wie auch Einladungen zu allen Gelegenheiten
und Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten
in kleinen Auflagen möglich.

Wir führen auch:
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel
z.B.T-Shirt, Polo-Shirt, Kuschel-Greif usw.
Druckerei BERENZ
Waldstr. 8 · 76133 KA · Tel. 2 07 24 · Fax 2 44 65

Dr. Johannes Schütz
Kleintierpraxis
Sternbergstraße 4
76131 Karlsruhe
Tel. 0721 661604
Termine und Hausbesuche

Berthold Manger
Steuerberater • Karlsruhe
Steuerberatung mit Herz und Verstand
Akademiestr. 18 b . 76133 Karlsruhe
Tel. 0721 1613686 . Fax 0721 1613731
info@steuerberater-manger.de

Fenster, Türen, Glastechnik



GLASEREI FENSTERBAU SAND

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.
Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69
Klare Sache!
Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

Mode im Frühjahr 2011

Was ist dieses Jahr im Frühjahr so richtig, In'?

Мода нового сезона: весна 2011. Помните высказывание Бернарда Шоу: «Важно не только то, что надето на человеке, но и – как». Одеваться со вкусом, по сезону и «к лицу» – трудная, но разрешимая задача.

Dieses Jahr sind knallige Farben besonders in Mode, wie z.b starkes Orange und feuchtes Rot. Für die ruhigere zwischen euch sind Azur und Türkistönen zu empfehlen.

Unser Tipp an alle unter 20: zieht was mit Blumenmuster an. Egal ob auf einem T-Shirt, Rock, Kleid, - dieses Jahr sind vielfaltige Retro-Sträusschen auf der Kleidung ganz im Trend.

Seid ausgefallen und probiert was anderes aus: Geht in die Läden und ihr findet nette breitere Oberteile oder gerade geschnittenen Hosen. Und die Jeans sind ja immer „In".

Der Schmuck darf natürlich bei einer Frau auch nicht fehlen. Er muss aber zum Outfit passen, egal ob Ketten, Ohrringe, Armbänder etc. Was denkt ihr: Welche Accessoires machen ein junges Mädchen zu einer Lady? Richtig – die Schuhe, die farbig zu der Handtasche passen. Und nicht von dem Nagellack zu vergessen, der dem Lippenstift entsprechen muss.

Viel spaß diesen Frühling, mit unseren Tipps werdet ihr euch bestimmt gut kleiden.

Frauen-Silber

Ausstellung Badisches Landesmuseum Karlsruhe, Museum beim Markt
19. Februar bis 19. Juni 2011

Silberschmieden verlangt Kraft, technisches Geschick und Fantasie beim Gestalten. Nach 1900 ergriffen immer mehr Frauen den Beruf der Silberschmiedin, setzten sich erfolgreich gegen männliche Konkurrenz und Vorurteile durch und konnten teilweise von ihren Arbeiten leben. Eine kleine Revolution in der Zeit des künstlerischen und sozialen Aufbruchs zur Jahr-hundertwende: Manche der Frauen wurden zu vielfach ausgezeichneten Vorreiterinnen der Moderne. „Frauen-Silber: Paula Straus, Emmy Roth & Co. Silberschmiedinnen der Bauhauszeit" heißt die neue Sonderausstellung, die im Badischen Landesmuseum Karlsruhe (Museum beim Markt) Werk und Vita von 15 bedeutenden Kunsthandwerkerinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz beleuchtet. Die Ausstellung zeigt mehr als 180 Exponate, darunter viele aus Privatbesitz, die in Karlsruhe erstmals zu sehen sind. Gemeinsam mit dem Begleitbuch nimmt sie so eine bislang ausgebliebene Korrektur in der Geschichte des Kunsthandwerks und des Designs im 20. Jahrhundert vor.

Die Stuttgarterin Paula Straus (1894-1943) entwarf von 1925 an im Atelier einer Silberwarenfabrik Modelle für mehr als 100 Kaffee- und Teeservice, Leuchter, Dosen, Vasen, Toilettengarnituren und Bestecke, die auch in Serie produziert wurden. Sie kann daher als die erste und erfolgreichste moderne Designerin gelten. Straus widmete sich auch der Schmuckherstellung. Ihre Karriere wurde durch den Nationalsozialismus beendet: 1939 erhielt sie als Jüdin Berufsverbot, 1942 wurde sie nach Theresienstadt deportiert, 1943 starb sie in Auschwitz.

Emmy Roth (1885-1942), die zweite Titelprotagonistin, trat von 1925 an in Berlin mit charaktervollen, eigenwilligen Silberarbeiten in Erscheinung, zu denen moderne Services, Vasen und Lampen ebenso wie Dosen und Leuchter gehörten. Von 1933 an lebte die Deutsche jüdischer Herkunft im französischen, holländischen und israelischen Exil, bevor sie sich 1942 in Tel Aviv das Leben nahm. Roths weltweit bekannte und beachtete Unikate befinden sich heute meist in Privatbesitz, da sie oft Auftragsarbeiten waren und nur wenige Museen die Werke der ausgewiesenen Produktdesignerin zu ihrer Lebzeit ankauften. Ungewöhnlich lesen sich auch die Lebensläufe der 13 weiteren Frauen in der Ausstellung: Einige Künstlerinnen blieben unverheiratet, um ihren Beruf ausüben und Karriere machen zu können; andere – unter ihnen Eva Mascher und Hilde-gard Risch, Gemma Wolters-Thiersch und Erika Petersen – gründeten Werkstätten und versuchten, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Künstlerisch galt allen das Credo der „sachlichen Form", das ihre Silberarbeiten von den Dekoren des zahlreiche Abbildungen von und 18. und 19. Jahrhunderts reinigen sollte.

Trotz des gemeinsamen Nenners einer sachlichen Gestaltung gelang es jeder Silberschmiedin, einen eigenständigen Stil zu entwickeln. Er ließ Geist und Hal-tung, aber auch die einzigartige Technik der Urheberin erkennen und machte ihre Arbeit unverwechselbar. Die kultur- und ideengeschichtlich wohl prominentesten Werke aus privater Hand stammen von der Emailleurin Gemma Wolters-Thiersch (1907-1994), die dem Kreis um Stefan George nahe stand und dem Dichter 1928 einen Lorbeerkranz aus Gold schmiedete. Auf sie geht auch ein silberner Becher mit mythologischen Darstellungen aus Email zurück (1935), der bei privaten Lesungen aus Georges Werk genutzt worden sein soll.

„Frauen-Silber" wird in Karlsruhe von einem abwechslungsreichen Programm begleitet. Im Anschluss ist die Ausstellung vom 7. Juli bis zum 9. Oktober 2011 im Berliner Bröhan-Museum zu sehen. Der Katalog ist in die Kapitel „Kunsthandwerk und Industriedesign", „Gold- und Silberschmiedinnen" und „Werkstattgemeinschaften" unterteilt, enthält Texte über Paula Straus, Emmy Roth, Christa Ehrlich, Erika Spitzbarth-Petersen, Gemma Wolters-Thiersch, Eva Mascher-Elsässer, Hildegard Risch, Eilfriede Berbalk, Marianne Lock-Brandt, Martha Flüeler-Haefeli, Marga Jess, Marcelina Preiswerk-Gams, Elisabeth Treskow, Hilde Vol-lers und Erna Zarges-Dürr sowie viele Abbildungen (Info Verlag, 26. 90 €).

Badisches Landesmuseum

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen

Treffpunkt für Frauen

- Suchen Sie Kontakt und Austauschmöglichkeiten mit anderen Frauen?
- Fühlen Sie sich manchmal alleine?
- Möchten Sie eine Ansprechpartnerin mit der Sie über Ihre persönliche und/oder berufliche Zukunft sprechen können?

DANN kommen Sie doch in unser Frauencafé!

Der Sozialdienst katholischer Frauen (kurz SkF), der sich als Frauen- und Fachverband mit seiner Beratungsstelle in Karlsruhe für Frauen, Kinder und Familien einsetzt, bietet seit Jahresbeginn zusätzlich ein Frauencafé an.

Dieser offene Treffpunkt findet immer am 2. Mittwoch im Monat von 14 bis 16 Uhr im Familienzentrum des SkF Karlsruhe im Passagehof 10 statt (Zugang auch über die Beratungsstelle in der Akademiestraße 15 möglich).

Ziel ist es, ein Angebot für Frauen zu bieten, die nach einem Ort suchen, um sich ungezwungen mit anderen Frauen austauschen zu können und dabei durch geplante Aktivitäten gemeinsames Handeln zu erleben.

Die Teilnahme am Café ist kostenlos und unabhängig von jeder Weltanschauung und Religion. Es wird bewusst keine Kinderbetreuung angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich die Frauen einfach als Frauen – egal ob sie Kinder haben oder nicht- aufeinander einlassen können und die Angebote für sich nutzen können.

Alle Karlsruher Frauen sind herzlich eingeladen!

Ein Teil der Öffnungszeit des Frauencafés wird immer für den offenen Austausch bei Kaffee oder Tee reserviert sein. Außerdem bieten wir wechselnde interessante Angebote.

Im Juni und Juli sind folgende Aktivitäten geplant:

- 08. Juni 2011: Wie sieht mein Lösungsland aus? Gestaltung eines Bildes mit verschiedenen Techniken.
- 13.07.2011: Grundlagen der ersten Hilfe. Wie verhalte ich mich als Ersthelfer?

Bei Fragen zum Frauencafé und den geplanten Angeboten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ansprechpartnerinnen sind:

Ilse Schweikart 0721 91375-15 und Katharina Keller 0721 91375-19

Wir freuen uns auf Sie!

Leben in der Stadtmitte (Folge 3)

In meinen Kolumnen über das Leben in unserer Innenstadt hatte ich ja in den ersten beiden Folgen immer wieder über alle angenehmen (manchmal auch unangenehmen Facetten) referiert und dabei auch neue Folgen angedroht.

Immer wieder werde ich gefragt, wie lange ich denn schon hier wohne, warum und was mich eigentlich hierher gezogen hat.

Deshalb nun die Folge 3 oder auch „Wie alles begann".

Es war 1989, als mein Cityleben anfing. Bis dahin lebte ich noch in der schönen Weststadt bei den Eltern. Keine definitiv schlechte Wohnlage – hier konnte man noch die einzelnen Jahreszeiten riechen, nachts war es ruhig, kein Lärm, keine extreme Sommerhitze. Parken konnte man vor dem Haus und mit der Strassenbahn oder dem Fahrrad war man in wenigen Minuten am Ludwigsplatz. Unnötigerweise – genauer gesagt, um die Mädels zu

beeindrucken – fuhr man (also ich) dann doch mit dem tiefer gelegten Kadett in die Innenstadt. Nach unzähligen Runden um das Quartier fand man dann irgendwann doch einen Parkplatz in der Hirschstrasse vor der Disco seines Vertrauens. Wenn es dann doch später oder intensiver wurde: Die Zielangabe „Felix-Mottl-Strasse Nähe Moltkestrasse" muss man nach zahlreichen Kaltgetränken seiner Wahl auch erst einmal zum Taxifahrer fehlerfrei sagen können…

Im „Hotel Mama" war alles da, was man sich wünschte: Ein voller Kühlschrank, beste Logis mit Vollpension, Waschservice und das Gefühl der Geborgenheit, dass das Lehrlingsgehalt in voller Höhe für die schönen Dinge des Lebens verwendet werden konnte.

Irgendwann stellte ich fest, dass mein Vater begann, mein Zimmer auszumessen, um sein Arbeitszimmer für seinen bald verdienten Ruhestand zu planen.

Meine Wohnungssuche lief da eher mit gebremstem Schaum, zunächst aus den eben genannten Gründen, weiterhin war es damals gar nicht so einfach, als gerade ausgelernter Berufsanfänger uns Junggeselle bei einem Vermieter offene Türen einzurennen.

Irgendwann stellte ein Makler eine schnuckelige 40 m²-Wohnung direkt am Stephanplatz vor. Das Fatale daran war, dass er diese zunächst meinen Eltern vorstellte, die von dem Angebot und meinem damit zusammen hängenden Auszug restlos begeistert waren.

Also gut, gesagt, getan – also besichtigt und den Mietvertrag mit gemischten Gefühlen unterschrieben. Nach wenigen Tagen fand bereits der Umzug statt und – da war ich – mitten in der City.

Beim Umzug ging's schon los, aus Sparsamkeitsgründen mit einem kleinen Transporter organisiert, musste bei jeder neuen Anfahrt eine Parkmöglichkeit gesucht werden.

Die zahlreichen Passanten, die für mich so völlig ungewohnt waren, machten mich bei dem Abstellen meiner Habe darauf aufmerksam, dass noch kein Sperrmüll sei.

Die ersten Nächte waren völlig ungewohnt – als ob ich direkt auf dem Marktplatz zelten würde. Obwohl ich damals mit dem Zelten große Erfahrungen hatte, war es eine völlig neue Erfahrung – parallel zum Campingurlaub entwickelte sich die erste Ernährung in der neuen Umgebung zunächst auch auf Konservenbasis.

Die Nähe zum Ludwigsplatz brachte mich dazu, einen Großteil meiner Freizeit in den dort befindlichen Kneipen zu verbringen – zum Glück mit nicht allzu nachhaltigen Nachfolgen. Übrigens nicht nur mich alleine – viele meiner Freunde teilten das Vergnügen, was zur Folge hatte, dass die Frage „Was machen wir danach ?" sich auf meine kleine Wohnung konzentrierte. So kam ich wieder in Kontakt mit vielen Freunden aus früheren Zeiten, die ich eigentlich gar nicht näher kannte, die sich aber trotzdem am nächsten Morgen auf meinem Sofa vorfanden. Die Faszination derer, die aus dem Fenster auf den Stephanplatz schauten, war erkennbar, aller-

dings auch die ungestellte Frage, wie man denn hier bei Umtrieb in der City eigentlich richtig wohnen könne. Hier sind doch nur Geschäfte und Büros und keine Wohnungen – eine Einstellung, die viele Nicht-Innenstädtler durch ihr Verhalten immer noch bis heute ausdrücken. Oder würden Sie im Musikerviertel mit Bierdosen kicken (damals gab's noch welche), nachts auf dem Platz Ball spielen oder morgens um 5 Uhr den Glascontainer füllen ?

Die Anzahl meiner Auto fahrenden Tagesbesucher verringerte sich allerdings, man kann ja bei mir nicht parken (?). Übrigens ein typisches Karlsruher Phänomen, die Karlsruher sind aus früheren Zeiten diesbezüglich noch zu verwöhnt. Fahren Sie einmal in die Innenstadt von Heidelberg oder Mailand, dort ist das Parken ohne Parkhaus seit Jahrzehnten kaum mehr möglich.

Den „Virus" Innenstadt habe ich heute mehr denn je in mir und (noch) sehe ich keinerlei Veranlassung, mich hiervon zu befreien. Der Trend, für Jüngere wie Ältere, geht klar zurück in die Stadt mit allen Vorteilen von Nähe, Einkaufen, Beruf bis hin zu Gastronomie und Kultur. Die kompakte Schönheit der Karlsruher City setzt da noch einen Vorteil drauf. In meinen ersten beiden Folgen „Leben in der Stadtmitte" hatte ich meine Begeisterung ja schon geschildert. Weitere Folgen werden Ihnen nicht erspart bleiben und über Ihr Feedback zu diesem Thema unter zukunft-in-karlsruhe@web.de würde ich mich freuen.

JZ

Löwenzahn Agentur
Mensch und Natur –
den Geist öffnen und Lösungen finden
- Walking with Coach:
  durch das Gehen neue Perspektive erkennen
- Pilates für Gärtner
- **Neue Seminartermine**
  unter www.loewenzahn-agentur.de

Désirée Stripf-Pohl . Moltkestraße 27 . 76133 Karlsruhe
Tel./Fax 0721 756770 . www.loewenzahn-agentur.de
Seminarräume Gellertstraße 5 . 76344 Eggenstein-Leo.

VdK
Ortsverband Innen-Weststadt

Sozialwahl bis zum 1. Juni 2011

Versicherte und Rentner entscheiden bis zum 1. Juni 2011 über die Selbstverwaltung der Sozialversicherung. Die sogenannte Sozialwahl, die als reine Briefwahl konzipiert ist, ermöglicht 48 Millionen Menschen in Deutschland, ihre Stimme abzugeben und so Einfluss auf die Parlamente der Sozialversicherung zu nehmen. Wichtig ist, dass die Wahlbriefe, die portofrei zurückgesandt werden, bis zum 1. Juni beim Empfänger eingegangen sein müssen. Es gilt hier nicht der Aufdruck des Poststempels! Weitere Informationen zur Sozialwahl, die alle sechs Jahre durchgeführt wird, gibt es unter www.sozialwahl.de sowie unter diversen Telefonnummern wie beispielsweise der kostenfreien (08 00) 01 06 20 11 bei der Deutschen Rentenversicherung Bund. Wichtig ist auch die barrierefreie Ausgestaltung der Sozialwahl. So bieten alle Sozialversicherungsträger für Sehbehinderte und Blinde Hör-CDs sowie Wahlschablonen in Brailleschrift. Zudem gibt es barrierefreie Internetauftritte mit weiterführenden Infos bei allen Sozialversicherungsträgern.

65 Jahre Sozialverband VdK im Südwesten

Im Jahr 2011 können viele VdK-Ortsverbände auf ihr 65-jähriges Bestehen

zurückblicken. 1946 waren zahlreiche örtliche Verbandsstufen des heutigen Sozialverbands VdK von Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen gegründet worden. In den Folgejahrzehnten hat der VdK seine Aufgabengebiete erweitert und zahlreiche neue Mitgliedergruppen gewonnen. Seit Langem stellen Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung sowie Rentner und Senioren das Gros der Mitglieder im VdK Baden-Württemberg und im VdK Deutschland. Der größte Sozialverband in Bund und Land ist einerseits Interessenvertretung für diese und andere sozial betroffene Menschen und er bietet andererseits seinen Mitgliedern zahlreiche Serviceleistungen wie zum Beispiel den Sozialrechtsschutz. Derzeit gehören dem Sozialverband VdK Baden-Württemberg über 202 000 Menschen an – deutschlandweit sind es mehr als 1,5 Millionen. Im Südwesten sind über 99 000 Mitglieder weiblich. Die Frauen spielen im Verband seit der Anfangszeit eine wichtige Rolle und besetzen viele Vorstandsposten. Der Bundesverband wird von einer Frau geführt – der VdK-Präsidentin Ulrike Mascher. Weitere Informationen sowie Geschäftsstellenadressen finden sich unter www.vdk-bawue.de oder unter www.vdk.de im Internet.

SOZIALVERBAND VdK
OV Karlsruhe Innen-Weststadt
i. A. Hugo Schaible

Kath. Seelsorgeeinheit Karlsruhe West-Nord

Sonntag, 5. Juni 2011, 17 Uhr, Herz Jesu-Kirche Karlsruhe-Nordstadt:
„Ad festa, fideles“
Barocke Solo-Kantaten für Bariton und Orgel von Georg Philipp Telemann, André Campra, Giovanni Antonio Rossetti, Sébastien de Brossard und Giovanni Battista Brevi.
Joachim Herrmann, Bariton
Dominik Axtmann, Orgel
Mit Video-Projektion.

Eintritt frei – Spende erbeten.

Beim traditionellen Kammermusik-Konzert in der Herz Jesu-Kirche ist dieses Jahr der bekannte Karlsruher Bariton Joachim Herrmann zu Gast.
Zusammen mit Dominik Axtmann hat er weitgehend unbekannte Solo-Kantaten des Barocks ausgewählt, die vom Wettstreit zwischen Singstimme und Orgel, dem Wechsel von Arien und Rezitativen, und dem Gegensatz von Lyrischem und Virtuosem leben. Eine Videoprojektion sorgt für visuellen Kontakt mit den Künstlern.
Ort: Herz Jesu-Kirche Karlsruhe-Nordstadt (Grenadierstraße 15, Tram3-Haltestelle „Synagoge“).

Dominik Axtmann

Deutsche Rentenversicherung

Rentenversicherung hilft Rentnern bei Steuererklärung
(drv-bw) Bereits seit 2005 gilt für Rentner ein neues Steuerrecht: Viele Rentner sind deshalb bis zum 31. Mai verpflichtet, bei ihrem Finanzamt eine Steuererklärung für 2010 abzugeben. Die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg unterstützt ihre Rentner dabei: Auf Wunsch bescheinigt sie die Höhe der Rente.
Diese Bescheinigung über die Rentenhöhe enthält den steuerrechtlich relevanten

Bruttorentenbetrag für das Jahr 2010. Dieser Betrag wird von der Finanzverwaltung benötigt und muss deshalb in die »Anlage R« (Renten und andere Leistungen) der Steuererklärung übertragen werden. Außerdem enthält die Bescheinigung die vom Rentner gezahlten Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge oder den vom Rentenversicherungsträger gezahlten Beitragszuschuss zur Krankenversicherung. Diese Beträge werden in Zeile 18 bis 24 der »Anlage Vorsorgeaufwand« eingetragen.

Die Bescheinigung kann ganz einfach mit der Rentenversicherungsnummer unter der kostenlosen Service-Nummer 0800 1000 48024, im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de oder in den Regionalzentren und Außenstellen der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg angefordert werden und kommt per Post nach Hause. Werden zwei Renten von der Deutschen Rentenversicherung bezogen – beispielsweise eine Altersrente und eine Witwenrente – müssen beide Versicherungsnummern angegeben werden.

Mehr Informationen zu dem Thema enthält auch die kostenlose Broschüre »Versicherte und Rentner: Informationen zum Steuerrecht«. Sie kann unter der Telefonnummer 0721 825-23888 oder über E-Mail (presse@drv-bw.de) bestellt werden. Im Internet (www.deutsche-rentenversicherung-bw.de) steht sie ebenfalls als PDF-Download zur Verfügung.

Weitere Auskünfte zu den Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge gibt es bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg in den Regionalzentren und Außenstellen im ganzen Land, über das kostenlose Servicetelefon unter 0800 100048024 sowie im Internet unter www.deutsche-rentenversicherung-bw.de. Steuerliche Auskünfte zu konkreten Einzelfällen können und dürfen allerdings nur Finanzämter, Lohnsteuerhilfevereine oder Steuerberater geben.

Die Johanniter

Berufsorientierung mit Mehrwert

Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung bei den Johannitern in Karlsruhe

Karlsruhe Berufsluft schnuppern, Kontakte knüpfen und die Zeit bis zum Ausbildungsbeginn oder Studium sinnvoll nutzen: Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) bietet optimale Möglichkeiten, um sich nach dem Schulabschluss beruflich zu orientieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Wer Spaß an medizinischen Themen und dazu noch ein Händchen fürs Unterrichten hat, der ist bei den Johannitern in Karlsruhe genau richtig. Dort ist ab 01. September 2011 noch ein FSJ-Platz im Bereich Erste-Hilfe-Ausbildung frei.

„Nach der Schule will ich erst einmal etwas ganz anderes machen" – diesen Satz hört man oft von Jugendlichen, die gerade ihren Schulabschluss gemacht haben oder kurz davor stehen. Aber was? Bei den Johannitern in Karlsruhe können Interessierte ein FSJ in der Erste-Hilfe-Ausbildung machen und so 12 bis 18 Monate lang Praxisluft schnuppern. Neben der Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen für Erwachsene und Jugendliche unterstützt der oder die Freiwillige auch bei der Betreuung der Johanniter-Schulsanitätsdienste und leitet „Ersthelfer von morgen"-Kurse für Vor- und Grundschulkinder.

Zu den praktischen Erfahrungen bieten die Johanniter außerdem eine fundierte Ausbildung mit Mehrwert für das künftige Berufsleben. An mindestens 25 Seminartagen, erhält der Teilnehmer am FSJ die fachliche Qualifikation zum Sanitätshelfer, Weiterbildungen in Rhetorik und Kommunikation sowie fundiertes pädagogisches Rüstzeug für seine Tätigkeit als Erste-Hilfe-Ausbilder. So zählt das Freiwillige Soziale Jahr im Lebenslauf gleich doppelt: es zeugt von Engagement und Praxiserfahrung.

Doch das FSJ bringt noch mehr: Neben einem Taschengeld bekommen „FSJler" Zuschüsse für Verpflegung und Fahrtkosten, haben Anspruch auf Urlaub, sind unfall- und sozialversichert und können sich die Zeit als Vorpraktikum oder als Wartezeit für ein anschließendes Studium anrechen lassen.

Mehr Informationen zum FSJ bei den Johannitern in Karlsruhe erhalten Interessierte im Internet unter www.juh-karlsruhe.de oder bei Claudia Franz unter Telefon 07222 77408-71.

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.

Ambulanter Krankendienst Karlsruhe

AKD * Ambulanter Kranken-
pflegedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:
- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:
- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:
- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.

Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-9816666
akdpflegedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de

GAWA
G HEIZUNG
M SANITÄR
B BLECHNEREI
H ELEKTRO
FLIESEN

• Sanitäre Installationen •
• Heizungsanlagen •
• Baublechnerei •
• Gasleitungsabdichtungen •
• Neubau / Sanierung /
Planung / Ausführung •
• Fliesenarbeiten •
• Badkomplettlösungen •

Notdienst: Tel. 0171 6501911

Breite Straße 155
76135 Karlsruhe

Tel. 0721 9821821
Fax 0721 9821829

Kundendienst:
Mo - Fr 7 - 20 Uhr

gawa-gmbh@gmx.de
www.gawa-gmbh.de

Bürgerverein Stadtmitte e. V.
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe
Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Beitrittserklärung

für die Mitgliedschaft im Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Mindestjahresbeitrag pro Person € 12,--

Name, Vorname

Geboren am | Beruf

Name, Vorname (Ehepartner)

Geboren am | Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon | E-Mail

Eintritt zum

Datum, Unterschrift

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung
Hiermit ermächtige(n) ich/wir den **Bürgerverein Stadtmitte e.V.**, von meinem/unserem Konto den von mir/uns zu zahlenden jährlichen Jahresbeitrag für mich/meine Familie abzurufen.

Euro Jahresbeitrag
(€ 12,-- Mindestmitgliedsbeitrag)

Bank | BLZ

Kontoinhaber | Kto.-Nr.

Datum, Unterschrift

Ältester Installationsbetrieb in der Oststadt!

Bad&IDEE®
fuller
Komplettbad

Bäderstudio:
Durlacher Allee 27
(Gottesauer Platz)
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/966 46 46

Fachbetrieb:
Veilchenstraße 33
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/61 30 33
Telefax 0721/61 30 35

Notdienst 24 Stunden:
Telefon 0171/313 99 55

fuller
ENERGIE-CENTER

Energie-Center:
Durlacher Allee 69/
Tullastraße 88
76131 Karlsruhe
Telefon 0721/61 30 33

Wanne-in-Wanne-Renovierung! · TV-Kanal-Rohrreinigung
www.fuller.de · info@fuller.de

Vielfalt erleben

Knielingen
Sa 7.30 - 14 Uhr

Neureut
Fr 7.30 - 14 Uhr

Nordweststadt
Di, Sa 7.30 - 14 Uhr

Waldstadt
Mi 14.00 - 18.30 Uhr
Fr 12.00 - 18.30 Uhr
Sa 7.30 - 14.00 Uhr

Kronenplatz
Mo-Fr ab 9.00 Uhr
Sa 9.00 - 16 Uhr

Gutenbergplatz
Di, Do, Sa 7.30 - 14 Uhr

Marktplatz
Mo-Sa ab 9.00 Uhr

Mühlburg
Fr 7.30 - 14 Uhr

Gottesauer Platz
Mo, Mi, Fr 7.30 - 14 Uhr

Stephanplatz
Mo, Mi, Fr 7.30 - 14 Uhr

Daxlanden
Di, Fr 7.30 - 14 Uhr

Durlach
Mo-Sa 7.30 - 14 Uhr

Werderplatz
Di, Fr, Sa 7.30 - 14 Uhr

Bauernmarkt Durlach
Mi 7.30 - 14 Uhr

Oberreut
Fr 14 - 18.30 Uhr

Karlsruher Wochenmärkte
www.karlsruhe.de/Maerkte

Rüppurr
Mi, Sa 7.30 - 14 Uhr

Sie wollen Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen oder vermieten?
Rufen Sie uns an. Gerne stehen wir Ihnen für ein unverbindliches Gespräch zur Verfügung.

Karlsruhe · Rastatter Straße 54 · 76199 Karlsruhe · Tel. 0721-89 35 70
www.engelvoelkers.com/karlsruhe · Immobilienmakler

ENGEL&VÖLKERS

Standort Pforzheim
Neu ab September
Standort Karlsruhe

ABITUR
FÜR KREATIVE?

Sie möchten die **allgemeine Hochschulreife** erwerben und dabei in **besonderer Weise auf die Berufswelt vorbereitet sein?**

AM PRIVATEN BERUFLICHEN
TECHNISCHEN GYMNASIUM
Profil Gestaltungs- und Medientechnik

Neigungszug Film und Video
Neigungszug Projekt- und Design-Management
Neigungszug Theater

Zulassungsvoraussetzung: Mittlere Reife und für Schüler des G8-Zuges das Versetzungszeugnis in die Klasse 10

Mehr Infos unter **www.akademie-bw.de** oder direkt bei der Akademie für Kommunikation
Habermehlstraße 8, 75172 Pforzheim
Telefon (07231) 155 94 21, pforzheim@akademie-bw.de

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

Freiburg | Heilbronn | Mannheim | Stuttgart | Pforzheim | Karlsruhe

FÄCHERBAD

Schwimmhalle mit Sauna-Paradies:
Für Ihre Fitness und Ihre Gesundheit!

Alle Infos im aktuellen Faltblatt 2011

Erleben Sie das Fächerbad! Schwimmen, aktiv sein und Wohlfühlen an einem Ort

Fächerbad Karlsruhe
Am Sportpark 1
76131 Karlsruhe
Tel. 0721/96701-20
info@faecherbad.de
www.faecherbad.de

Sonne trifft Dach

Unter **www.sonne-trifft-dach.de** erfahren Hauseigentümer künftig per Mausklick, ob ihr Dach für eine Photovoltaikanlage oder einen Sonnenkollektor für die Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung geeignet ist.

Wir beraten Sie gerne bei der Auswahl der richtigen Fördermittel.

Jetzt Termin vereinbaren.

ServiceTelefon: 0721 146-0
www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

Sonne trifft Dach

Eine Kooperation mit der kek